



SPÄTSOMMERMIX

Auf den SEPTEMBER-SEITEN tummeln sich lässige Schnüffler, schrullige Loser und liebebrunkene Hirten – und ein Bestsellerautor sucht den Mörder seiner Mutter

LEE CHILD: „IM VISIER“ (BLANVALET)

Legendär, lässig und niemals langweilig: Im 19. Thriller mit seinem abgebrühten Ermittler Jack Reacher verlegt Lee Child die Handlung zum Teil nach London. Reacher muss den besten Scharfschützen der Welt stoppen. Und nebenbei verschiedene Geheimdienste austricksen. Was er natürlich locker schafft.

HEINZ STRUNK: „DAS TEEMÄNNCHEN“ (ROWOHLT)

Der Spezialist für Antihelden liefert neue Kurzgeschichten. Über Verlierertypen und Versehrte, onanierende Jungs und „Nutten mit Kaffeefabne“. Nur Strunk kann ein so skurriles Sammelsurium von Figuren glaubhaft porträtieren. Und nur er hat diese lakonische, geradezu dokumentarische Erzählstimme.

ALEX CAPUS: „KÖNIGSKINDER“ (HANSER)

Wie war das eigentlich am Hof von Versailles? Und warum wurden damals ein armer Kuhhirte und eine reiche Bauern-tochter ein Paar? Federleichte ironische Liebesgeschichte aus der Schweiz. Spielt zur Zeit der Französischen Revolution und in der Gegenwart. Witzig und niveauevoll.

JAMES ELLROY: „DIE ROTHAARIGE“ (ULLSTEIN)

Vor 22 Jahren schrieb der „L.A. Confidential“-Erfinder sein persönlichstes Buch: eine Aufarbeitung des Mordes an seiner Mutter. Die Neuauflage ist eine schonungslose Selbstanalyse und eine Dokumentation des Grauens. Der Schlüssel zur Person und zum Werk des grandiosen Schriftstellers.

text **GÜNTER KEIL**